Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 17

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Frühling 1917

Das ist ein rechter Frühlingssegen —
Ein Frühling, daß es Gott erbarm.
Die Stürme durch alle Lande fegen,
Statt der Sonne gibt der Ofen warm.
Das heißt, nur dem, der noch hat Kohlen —
Statt der Veilchen auf grüner Wiesen Au,
Es ist fürwahr zum Teufel holen —
Werden die Nasen und Ohren blau.

Kein warmer Hauch aus dem Süden weht,
Nur ein Sturm aus dem kalten Norden;
Der sonst, wenn er durch die Lande geht,
Jeder Saat schon verderblich geworden.
Es sproßt kein Blümlein auf weiter Flur,
Die Gräser ruhen verdrossen,
Im Felde breitet der Schnee sich nur
Und hindert sie alle am sprossen.

Kein Vogel auf dem Zweige singt,
Keine Lerche hört man schlagen.
Wen wundert es, wenn kein Lied erklingt,
Wenn leer und hungrig der Magen?
Der Vögelein Tisch ist sehr beschränkt —
Ihr armen gefiederten Fresser;
Der Brotkorb ward euch höher gehängt,
Uns Menschen geht's auch nicht besser.

Wir feierten gerne den Frühlingstag,
Das Fest unsrer Auferstehung,
Mit Liedergesang und Festgelag',
In würdevoller Begehung.
So harren wir bis der Winter flieht,
Die Nebel uns nicht mehr umschleiern;
Bis der Völkerfrühling die Welt durchzieht —
Dann wollen wir jubelnd ihn feiern!

B.

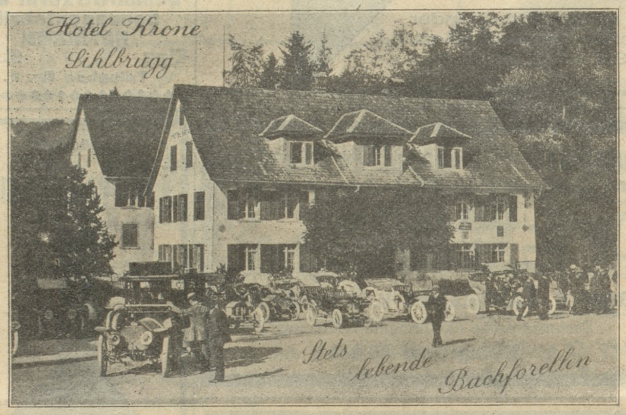
Zoologische Vorträge

von Heinrich Weber, Oberrealschüler

Die Ziege (capra)

Die Ziege, in Schwaben auch Züge genannt, gehört zur Familie der paarzehigen Huftieren und Wiederkäuern. Es gibt weiße, schwarze und anderfarbige Ziegen. Wie von der Kuh, sagt man von der Ziege, daß sie Milch „gibt". Dies ist eigentlich nicht ganz richtig, denn man muß sie auch vorher melken, sodaß, wenn man sich genau ausdrücken will,

Hotels | Theater & Konzerte | Cafés



Restaurant Waldhaus Dolder
am Zürichberg — Lohnender Aussichtspunkt
Vollständig renovierte Gesellschaftsräume :-:
! Dîners, Soupers à prix fixes, à la carte !
Nachmittagstee — Hausgebäck
Drahtseilbahn ab Römerhof alle 5 Minuten bis 12 Uhr nachts. Abonnements zu Fr. 3.— (20 Cts. bergwärts, 10 Cts. talwärts).

Tonhalle-Restaurant
Feinstes Familien-Restaurant
Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Gesellschaften 1592

ZÜRICH

:: Stadttheater ::
Samstag, abends 7 Uhr: Unter Leitung von Arthur Nikisch: „Die Walküre", Handlung von R. Wagner. Sonntag, nachm. 3 Uhr: „Die Regimentstochter", Oper von R. Donizetti. Abends 7½ Uhr: „Der Pusztakavalier", Operette von Albert Szirmai.

Pfauentheater
Samstag: Geschlossen.
Sonntag, abends 7½ Uhr: „Die Troerinnen".

Corso-Theater
Täglich abends 8 Uhr:
Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble
GRIGRI
Operette in 3 Akten von Paul Lincke.

Hotel Wanner
Bahnhofstr. 80 ZÜRICH Bahnhofstr. 80
Neuer Inh.: H. Schmidt.
Altbekanntes Haus
1 Min. vom Hauptbahnhof
1588
Lift :: Zentralheizung :: Aller Komfort
Zimmer v. 2 Fr. an :: Pension nach Uebereinkunft

Hotel und Restaurant
HENNE am Rüdenplatz nächst Rathaus
Altbekanntes Familien-Restaurant!

Vornehmstes Familien-Café am Platze
Extrasalon für Billards 9 Neuhusen 3 Match
Eig. Wiener Conditorei Five o'clock Tea und Americ.-Drinks
Grand Café Odeon
Eigene Conditorei
Neuer Inhaber: B. May & Sohn
Nach dem Theater: Kalte und warme Spezialitäten
Zürich Telephon Nummer 1650
Rendez-vous d. Fremdenwelt

Falkenstein
Hotel-Garni & Café-Restaurant
Gegenüber dem Stadelhoferbahnhof
Spezialität: Walliser-, Waadtländer- und Burgunder-Weine!
B. Schmid-Meier, früher: Café du Musée, Lausanne.

Hotel am Bellevueplatz
Zum goldenen Stern
Terrasse, Speise- und Gesellschafts-Saal
Zimmer von 2 Fr. an. Teleph. 1266
Besitzer: J. HUG.

Hotel Albula
Nächst Hauptbahnhof — Schützengasse 3
Gut eingerichtete Zimmer v. 2 Fr. an
Bürgerliches Restaurant
Fr. Kehrle.

„DE LA PAIX"
Grand Café Zürich 10 Sonnenquai 10
Internat. Verkehr u. Rendez-vous der Theaterbesucher
Vornehmes Familien-Café
Bekannt für erstklassige Künstler-Konzerte
WALTER STUDER